

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 62 (1987)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen der Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

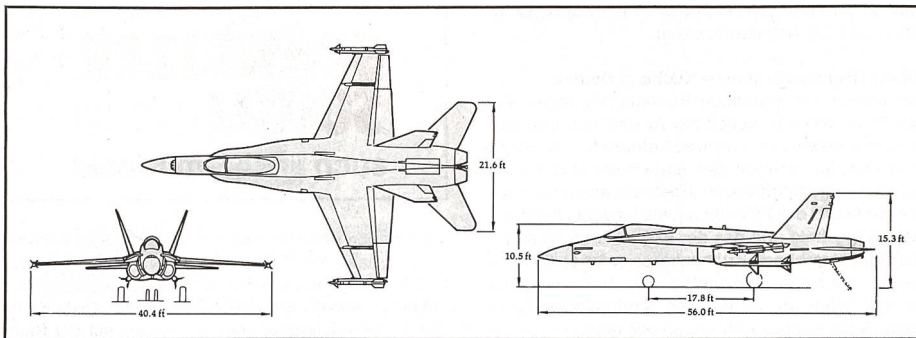
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Three view aktuell

McDonnell Douglas/US Navy
Trägergestütztes, mehrrollensatzfähiges
Kampfflugzeug F/A-18 Hornet
(ADLG 9/87): F/A-18 Hornet)

ka

NACHBRENNER

Warschauer Pakt: Die Sowjetunion begann mit der Dislokation ihrer eisenbahngestützten Interkontinentalrakete SS-24 SCALPEL • **Flugzeuge:** Unter dem Projektnamen «Agile Falcon» offeriert General Dynamics der US Air Force eine leistungsgesteigerte Version ihres Waffensystems F-16 Fighting Falcon für eine Indienststellung im Laufe der neunziger Jahre

• Die Royal Saudi Air Force übernahm am 11.8.1987 von British Aerospace die ersten zwei einer Serie von 30 Schulflugzeugen Mk65 Hawk • General Dynamics lieferte den ersten Jagdbomber F-16D Fighting Falcon an die Türkei • Die Volksrepublik China beauftragte Lockheed mit der Lieferung von zwei Transportflugzeugen L-100-30 Super Hercules in einer zivilen Version • Das erste Musterflugzeug Grumman A-6F Intruder startete am 25.8.1987 zu seinem erfolgreichen Erstflug • Das US Marine Corps plant die Beschaffung einer doppelstiegligen Aufklärerversion des Jagdbombers F/A-18 Hornet als Ersatz für die technisch überholten RF-4 • **Hub-**

schrauber: Hindustan Aeronautics Ltd. beendete die Arbeiten an einem massstabgetreuen Mockup des in Zusammenarbeit mit MBB entstehenden Hubschraubers ALH (Advanced Light Helicopter) • Bis am 15.6.1988 sollen die vier am NH90-Projekt beteiligten Luftfahrtunternehmen MBB, Aerospatiale, Agusta und Fokker das Ergebnis ihrer Projekt-Definitionsphase vorlegen • Die US Army Europe erhielt die ersten zwölf Beobachtungs-, Zielbezeichnungs- und Feuerleit-Hubschrauber OH-58D Advanced Scout (AHIP) • Die kanadische Marine wird ihre technisch überholten Hubschrauber des Typs Sea King voraussichtlich durch Drehflügler EH101 ablösen • **Elektronische Kampfführung:** Für eine Verwendung mit dem Flugzeugtyp F/A-18 Hornet fertigt die Applied Technology Division von Litton das Radarmeldesystem AN/ALR-67(V) für die US Navy, Kanada, Spanien und Australien • **Luft/Boden-**

Kampfmittel: Für die Bewaffnung der Hubschrauber Sea King der indischen Marine entwickelt British Aerospace eine helikoptergestützte Version ihres Schiffbekämpfungslenkflugkörpers Sea Eagle • Für die US Navy nahm Motorola die Serienfertigung der leichten Selbstschutz-Antiradarlenkwaffe AGM-122A Sidarm in beschränktem Rahmen auf • Für die Bestückung von Luft/Boden-Kampfmitteln arbeitet MBB unter dem Namen «Roadrunner» an einem hochintelligenten Infrarotsensorsystem, das zum Suchen, Auffinden und Verfolgen von stehenden und sich bewegenden Zielen auf Strassen und Schienen sowie zum Orten von Start- und Landebahnen ausgelegt ist • British Aerospace meldet den erfolgreichen Abschluss von Schiessversuchen mit dem helikoptergestützten Seezielflugkörper Sea Skua aus Beständen der Royal Navy (6 Schuss/6 Treffer) • Die Serienlieferung der Mehrzweckwaffe 1 (MW-1) mit Munition der Hauptzielgruppe 2 (Flugplätze) an die Tornado-Staffeln der Bundesluftwaffe wird Ende 1987 anlaufen • **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmeldesysteme:** Das britische Ver-

teidigungsministerium beauftragte Thorn EMI Electronics mit dem Bau von je einem auf der SAR- bzw. MTI-Technologie basierenden Demonstrationssystem des luftgestützten Gefechtsfeldüberwachungsradars ASTOR (Airborne Stand-Off Radar) • **Terrestrische Waffensysteme:** Primär um der zunehmenden Verwendung von Reaktivpanzerungen bei sowjetischen Panzerfahrzeugen zu begegnen, begann die Hughes Aircraft Company im Auftrage der US Army mit der Fertigung einer TOW-2A genannten Panzerabwehr- lenkwaffe mit einem zweistufigen Hohlladungs- Gefechtskopf in Tandemanordnung • Die Rüstungsdi- rektoren aus Frankreich, Grossbritannien und der Bundesrepublik Deutschland haben am 1.6.1987 be- schlossen, mit der Entwicklungsphase der 3. Gene- ration von Panzerabwehrlenkwaffen mittlerer und grosser Reichweite (PARS 3-MR/PARS 3-LR) im Jahre 1988 zu beginnen • ka

Militärwissenschaftliche Vorlesungen an der Universität Bern

Im Wintersemester 1987/88 liest Dr. Laurent F. Carrel im Hörsaal 47 des Hauptgebäudes über:

Strategische Verteidigung (SDI): Utopie oder Ausweg aus der nuklearen Abschreckung?

Die Vorlesung ist öffentlich und findet je- weils Dienstag von 1715 bis 1800 statt.

Es werden folgende Aspekte der strategi- schen Verteidigungsinitiative der USA (SDI) behandelt: Zielsetzung und Hinter- gründe; militärstrategische Aspekte; die Auswirkungen auf die amerikanische Si- cherheits- und Bündnispolitik; for- schungspolitische und technische Aspek- te; wirtschafts- und finanzpolitische Aus- wirkungen; Forschung und Rüstung der Sowjetunion im Bereich der strategischen Verteidigung; Europäische Initiativen (EU- REKA); SDI und Rüstungskontrollpolitik.

In der Vorlesung werden auch die neusten Entwicklungen im Bereich von SDI be- rücksichtigt.

Dr. iur. Laurent F. Carrel, Fürsprecher (Nachfolge Prof. Dr. H. R. Kurz) Major i. GSt und Chef Prospektivplanung im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste. Er ist Mi- litärpublizist für verschiedene militärische Fachzeitschriften und Mitglied u. a. des «In- ternational Institute for Strategic Studies (IISS), London; «European Institute for Security Matters» (EIS), Luxembourg; «United States Strategic Institute», Wa- shington D.C., USA.

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

11. Schweizer Feldweibeltag in Chamblon

Ein Bataillon Teilnehmer

Am letzten Septemberwochenende trafen sich die Mitglieder der 24 Sektionen auf dem Waffenplatz Chamblon/Yverdon-les-Bains zum 11. Schweizer Feldweibeltag. Als OK-Präsident stand Adj. Uof Pierre-Louis Pasche, und Adj. Uof Gerald Chappuis, als Wettkampfschef, der Organisation vor. Die Sek- tion Vaudoise zeichnete für die Organisation verant- wortlich. Sintflutartige Regenfälle begleiteten den Grossanlass.

Vor vier Jahren in Herisau/St. Gallen fand dieser Grossanlass bei schönstem Wetter statt. Jetzt die sintflutartigen Regenfälle, die eine absolut reguläre Durchführung fast nicht ermöglichen. Das Wasser stand auf dem Wettkampfsplatz knöchelhoch. Der Skore-OI musste aus Sicherheitsgründen abgesagt werden. Der 11. Schweizer Feldweibeltag war geglie- dert in drei Wettkampfdisziplinen. Zum einen in den wichtigsten Teil, den Fw-Wettkampf, dann den leich- ten Parours und den Veteranen Anlass mit dem 50- Meter-Pistolenschiessen.

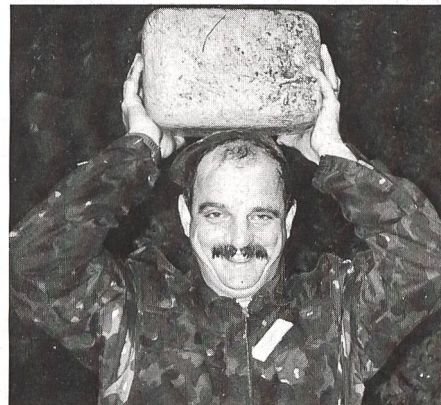
Regen, Regen ...

In den Nachtstunden goss es wie aus Kübeln. Auch beim Start um 0600 Uhr hatte der Regen nicht aufge- hört. Da wurden die Patrouillen zu zwei Mann auf den Parours geschickt. Ein Teil des Wettkampfes war dem Sektor Sport mit dem Aufholparours gewidmet. Da war Kraft und auch Mut gefragt. Die fachspezifi- schen Themen waren Sanitätsdienst, Übermittlung, ACSD, Biwak, Nachschub/Versorgung, Planung Grossparkdienst und gefechtsmässiges Pistolenschiessen.

Jene Feldweibel, die sich trotzdem körperlich betätigen wollten, konnten den leichten Parours absol- vieren. Hier ging es um eine körperliche Leistung und um allgemeines Wissen. Die Veteranen bestritten in



Kraft und Mut benötigten die Wettkämpfer auf dem «Aufholparours».



«Neue Disziplin: Steinstossen». Fw Alfred Walker mit fröhlicher Gesichtsmine – trotz anhaltendem Regen ...

den sehr frühen Samstagmorgenstunden das 50-Meter-Pistolenschiessen. Anschliessend besichtigten sie das Thermalbad und wurden abschliessend von der Stadt Yverdon-les-Bains zum Apéro eingeladen.

In der Mehrzweckhalle des Waffenplatzes fand dann das Rangverlesen statt. Korpskommandant Dürig überbrachte die Grüsse des Chefs EMD. In seiner Ansprache dankte er den Teilnehmern für das Mitmachen – trotz des misslichen Wetters. Zum Schluss meinte Korpskommandant Dürig: «Macht weiter so!» «Ist die ausserdienstliche Tätigkeit noch erforderlich?», fragte der Zentralpräsident, Adj Uof Hans Brunner, in seiner Ansprache. Wie er ausführte, höre man in der Privatwirtschaft immer den Spruch «Stillstand gleich Rückschritt». Abschliessend meinte er: «Wir sind es unseren Vorgesetzten und Mannschaften in der Einheit schuldig, uns gut auszubilden, uns gut weiterzubilden und uns immer auf dem aktuellen Stand zu halten. Wir sind anspruchsvollen Aufgaben nur gewachsen, wenn wir lückenlos vorbereitet sind.»

Ranglisten

Fw-Wettkampf: 1. Rang: Fw Christian Aeschbach/Fw Roland Müller (Sektion Zürich) 1464 Pkte. 2. Rang: Adj Uof Thomas Hunziker/Adj Uof Harry Winkler (Sektion Zürich) 1459 Pkte. 3. Rang: Fw Bruno Eggenschwiler/Adj Uof Rolf Hubler (Sektion Solothurn) 1402 Pkte, alle Goldmedaille.

«Wanderpreis Oberst Max Lüthi» (beste Beteiligung):

1. Rang: Sektion Solothurn, 4569 Pkte (mit Adj Uof Hubler/Fw Eggenschwiler, Fw M Flückiger/Fw A Walker, Fw E Hauri/Fw HR Kaiser). 2. Rang: Sektion Innerschweiz, 4329 Pkte (mit Fw A Gempelin/Fw P Merz, Adj Uof K Fürst/Fw E Schorno, Fw J Hugener/Fw A Rölli). 3. Rang: Sektion Aargau, 4295 Pkte. 4. Rang: Sektion Thurgau, 4173 Pkte. 5. Rang: Sektion Genf, 4078 Pkte. 6. Sektion Vaud, 2131 Pkte. 7. Sektion Neuenburg, 1615 Pkte.

Leichter Wettkampf: 1. Rang: Fw Werner Zwahlen (Innerschweiz) 318 Pkte. 2. Fw Werner Bauz (Innerschweiz) 316 Pkte. 3. Fw Alfred Muster (Zürich) 315 Pkte.

Veteranenschiessen: 1. Rang: Fw Werner Müller (Winterthur) 99 Pkte. 2. Adj Uof Jakob Rothenbühler (Thun-Oberland) 97 Pkte. 3. Fw Roland Weber (Thun-Oberland) 96 Pkte. Fw Henri Buchs (Neuenburg) 96 Pkte.

Wanderpreis für die beste ausserdienstliche Tätigkeit (Wanderpreis der Ehrenmitglieder) in den Jahren 1983 bis 1987: 1. Rang: Sektion Zürich (2940 Pkte). 2. Thun-Oberland (2327 Pkte). 3. Aargau (2274 Pkte).
Fw Max Flückiger



30 Jahre Verband Schweizerischer Militärkitchenchefs Sektion Ostschweiz

Unsere Sektion feierte 1987 ihr 30jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass führten wir während der WEGA Weinfelden 1987 unsere Jubiläumsübung «VERITAS» unter dem Motto «Was isst der Soldat heute» durch. Damit verbunden war auch eine Ausstellung, die den Besuchern einen Einblick in die in der Militärküche verwendeten Lebensmittel und Korpsmaterialien gibt. Mit dabei war auch der Militärische Frauen dienst mit einem Brieftaubenschlag und einem Informationsstand. Die Übung wurde am Freitag, 25. September 1987, im Beisein von vielen zivilen und militärischen Ehrengästen eröffnet.

Im Anschluss an die musikalische Unterhaltung begrüsst **Wm Roland Gämper** die Gäste. Er dankte allen für das Erscheinen und das somit bekundete Interesse am Verband der Militärkitchenchefs. Ein weiterer Dank stattete er an die militärischen Stellen für die Unterstützung ab, vorab dem Kdt der Ter Z 4, Div Ammann, für die personelle, an den Kdt der Gz Br 7, Br Bertsch, für die Unterstützung mit Motorfahrzeugen, an das Oberkriegskommissariat für die materielle und informative sowie an die UOS für Kitchenchefs für die fachliche Beratung. Ohne die Mithilfe all dieser Stellen wäre es nicht möglich gewesen, diesen Anlass in solch einem Umfang durchzuführen. Dann

konnte der Übungsleiter, **Lt Qm Pius Zuppiger** die Übung an Div Ammann melden.

Informative Ausstellung – Küche in Betrieb

Auf dem anschliessenden Rundgang konnten sich die Gäste von der Vielfalt der Ausstellung überzeugen. Im Gublerkeller wurde auf informative Weise gezeigt, was für Lebensmittel heute in der Militärküche zur Zubereitung gelangen. Ebenfalls ausgestellt waren die Artikel des Pflichtkonsums für einen Mann pro Rekrutenschule und das der Militärküche heute zur Verfügung stehende Küchenkorpsmaterial. Danebst wurde auch der Umschlag der bundeseigenen Kriegsvorräte an Verpflegung eindrücklich dargestellt. Auch Kocheinrichtungen von einst bis zur modernen Detachementsküche heute waren zu sehen. Im Zelt hinter dem Café Hauptgass brutzelten die beliebten Militärkäseschnitten in den Bratpfannen des Benzinvergaserbrenners.

Als Festrednerin für diesen Abend konnte Frau Dr Brigit Hänzli gewonnen werden. In ihrer Ansprache führte sie aus, dass sie zum Militär und zu dessen Küchenchefs eigentlich nicht so eine intensive Beziehung pflege. Weil sie aber beidem gegenüber grosse Sympathien hege, habe sie doch gerne zugesagt. Dr Hänzli bezeichnete den Küchenchef als einen Künstler besonderer Art. Er schaffe aus verschiedenen Zutaten ein Ganzes, das alle Sinne ansprechen muss. Es muss schön aussehen, soll gut riechen, es soll munden und darf erst noch nicht auf dem Magen liegen. Mit seiner Kunst mache der Küchenchef nicht nur etwas Sinnvolles, sondern auch etwas Lebenserhaltendes.

Dann war die Reihe am Oberkriegskommissär, Br Schlup, der jubelierenden Sektion zu gratulieren. In einem Rückblick auf die dreissigjährige Verbandsgeschichte erwähnte er, dass die diesjährige Jubiläumsübung «VERITAS» eine bestens gelungene Ergänzung der WEGA sei. Sodann ergriff Div Ammann, ein Ehrenmitglied unserer Sektion, das Wort. Er sagte, dass die Moral der Truppe seit je her von der Küche abhängig gewesen sei. Auch betonte er, dass

Wallis: Armee schießt Wald in Brand

sda. In der Region Gruben oberhalb des Weilers Meiden im Walliser Turmanntal hat die Armee am Freitag bei einem Übungsschiessen einen Wald in Brand geschossen. Wie die Gemeindebehörden bestätigten, nahm der Brand ein solches Ausmass an, dass die Feuerwehr und mehrere Helikopter der Air-Zermatt eingesetzt werden mussten. **Mehrere tausend Quadratmeter Wald** fielen den Flammen zum Opfer.

Auch wenn der Waldverlust vor allem im Gebirge sehr schwere Folgen haben kann, wäre es Pflicht gewesen, auch diesen bedauerlichen Vorfall ins richtige Verhältnis zu setzen. Tausend Quadratmeter Wald sind 10 Aren oder der zehnte Teil einer Hektare. Die Hektare ist das übliche Flächenmass für eine Waldfläche. Die in einem unüblichen Flächenmass als geschädigt gemeldete Waldfläche von Tausenden von Quadratmetern sind weniger als die Grösse eines Fussballplatzes. War es wohl bösartige Absicht die Schuld des Militärs grösser zu machen, als man die Meldung in der Schweizerischen Depeschagentur in Quadratmetern ausdrückte? Auch das Fernsehen gab diese Meldung in der Tagesschau vom 9. Oktober so weiter. War dies Absicht oder unüberlegter Zufall, dass man mit der Manipulation von Masseinheiten das Militär wieder einmal zum «Bölimann» machen wollte? Ho

**SCHWEIZER
SOLDAT MFD**
auch an Ihrem Kiosk!

das Können des Küchenchefs viel besser geworden sei und dass der Truppe immer bekömmliche Mahlzeiten abgegeben werden könnten.

Danach wurde die Bühne für die Dixie-Kids-Jazzband freigegeben, die zusammen mit der Starsängerin Lea Bischof den Verlauf des weiteren Abends bestimmten.

Während der ganzen vier Tage unserer Übung durften wir ein reges Interesse des Publikums erfahren. Wir glauben, dass wir mit unserem Anlass einem grossen Teil der Bevölkerung den Begriff «Militärküche» wieder ein grosses Stück näher gebracht haben. Zupü



Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen

Am 17./18. Oktober 1987 fand in der Kaserne La Pontaise Lausanne die gesamtschweizerische Übermittlungsübung ROMATRANS 87 des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen (EVU) statt. Rund zweihundert Angehörige der Armee, eingeteilt in den Übermittlungstruppen und -diensten, nahmen an diesem Anlass teil, mit dem nicht zuletzt das 60jährige Bestehen des Verbandes auf aktive Art gefeiert wurde. Gezeigt wurde der Einsatz der üblichen Übermittlungstruppen einer Übermittlungsabteilung.

Kurz bevor am 20. Oktober 1987 in Genf die Ausstellung Telecom 87 eröffnet wurde, war Lausanne am Wochenende vom 17./18. Oktober fest in Händen der militärischen Kommunikation.

Der Eidgenössische Verband der Übermittlungstruppen (EVU) feierte seinen 60. Geburtstag auf aktive Art: ROMATRANS 87, eine Übermittlungsübung, an der rund zweihundert Personen den Einsatz einer Übermittlungsabteilung einer Division übten.

Am Freitag begann die Arbeit für das Materialfasungsdetachement und die Motorfahrer (10 Lastwagen, 3 Anhänger, 6 Übermittlungsfahrzeuge). Während der Pressekonferenz konnten die anwesenden Journalisten einem Vortrag von Oberst B Lorenz, Chef der Stabsstelle Koordinierter Übermittlungsdienst Gesamtverteidigung im Bundesamt für Übermittlungstruppen (BAUEM) folgen. Er sprach über die neuen Übermittlungsgeräte in der Gesamtverteidigung.

Das Material (Telefon, Telefonzentralen, Funkgeräte, Richtstrahlstationen, Fernschreiber, usw.) war am Samstagnachmittag durch die Mitglieder des Verbandes in Betrieb genommen worden.

Zahlreiche Zuschauer fanden sich ein, da es nicht alltäglich ist, auf so kleinem Raum alle Übermittlungsmittel unserer Armee anzutreffen. Eine besondere Aktion stellten die Brieftauben dar. Unsere Armee kann im Konfliktfall mehr als 20 000 «mobilisieren». Dieses Mittel mag anachronistisch erscheinen, ist aber äusserst sicher.

Am Samstagnachmittag fand auch der Empfang der offiziellen Gäste statt. Der Zentralpräsident des EVU, Hptm R Gamma, und der Übungsleiter, Major i Gst U Siegenthaler, haben zahlreiche Gäste aus Militär und zivilen Behörden begrüssen können, so zum Beispiel Kkdt J R Christen, Kommandant des Feldarmeekorps 1, Divisionär J Biedermann, Waffenchef der Übermittlungstruppen.

Der Samstagabend diente dazu, die Kameradschaft unter den Mitgliedern des Verbandes zu pflegen. Am Sonntagmorgen wurde das ganze Übermittlungsnetz nochmals in Betrieb genommen. Schon um 1000 hiess es aber «Übungsabbruch», damit das Material kontrolliert und am Sonntag noch ins Zeughaus zurückgeschoben werden konnte.

Mit bleibenden Erinnerungen und neuen Erfahrungen traten die Teilnehmer am Abend ihre zum Teil lange Heimreise an. EVU